



# lottesbrot

ein Video von Ria Gerth

Ria Gerth

lottesbrot –

Eine zeitlose Annäherung an ein überzeitliches Motiv

von Anja Eichler

Ria Gerths Videoarbeit "lottesbrot" ist von der Schlüsselszene der brotschneidenden Lotte aus Goethes Roman "Die Leiden des jungen Werthers" inspiriert. Die Künstlerin reduziert ihre Arbeit auf eine einfache Bildsprache. Eine Frau, gekleidet in ein weißes Spitzenhemd, schneidet an ihrer Brust in Analogie zur Romanszene sechs Scheiben von einem Laib Brot. Ria Gerth ist für ihre Arbeit in die Rolle der Protagonistin geschlüpft. Die Videoarbeit richtet den Fokus allein auf den in jeder Szene gleich bleibenden Brustausschnitt und die sich ritualhaft wiederholende Handlung des Brotschneidens. In der Sorgfalt und Ruhe verbindet sich in dem Motiv Sakrales und Profanes, Geschichte und

Gegenwart sowie Nähe und Distanz zum Betrachter. Die Faszination, die Goethe seine Figur Werther im Briefroman schildern lässt, wird für den Betrachter nicht nur visuell, sondern auch auditiv nachvollziehbar. Ria Gerth hat ihren Film mit dem charakteristischen Geräusch unterlegt, das entsteht, wenn eine knusprige, frische Brotkruste geschnitten wird.

Die Videoarbeit tritt im Lottehaus in räumliche Korrespondenz zum Gemälde von Ferdinand Raab nach Friedrich von Kaulbach. Dieses zeigt die brotschneidende Lotte im Haus, umringt von der Geschwisterschar, während der im Hintergrund eintretende Werther sie – fast geblendet – als Lichtgestalt erkennt. Auch in dieser Darstellung aus dem 19. Jahrhundert verbinden sich Traditionen der christlichen Ikonografie mit dem konkreten literarischen Bezug. So wird Lotte hier nach den Darstellungsmodi der Münchener Malerschule des 19. Jahrhunderts sinnbildlich in Körperhaltung und attributiv in der Gestalt einer bekrönten weiblichen Heiligengestalt dargestellt. Ihre Reinheit spiegelt sich im weißen Kleid und der Rosenkranz auf ihrem Haupt

steht in mariologischer Anspielung zugleich für Liebe und zukünftiges Leiden.

Das Brot gerecht zu teilen, die Gemeinde daran teilhaben zu lassen, sie zu nähren, weckt jedoch nicht nur Assoziationen an das Abendmahl, Tod und Auferstehung. Die Nähe des Betrachters zur Person im eng gefassten Bildausschnitt, ihr frisches Leinenhemd sowie der Laib Brot als Symbol für "nährende Liebe und Fürsorglichkeit"<sup>1</sup> lässt neben die nahezu sakrale Aura auch einen volkskundlichen Aspekt treten, die Möglichkeit persönlicher Identifikation mit der Vergangenheit. In der Einfachheit und präzisen Wiederholung liegen einerseits Kraft und Ruhe, andererseits jedoch auch Verletzlichkeit und Emotionalität. Damit gewinnt die Romanszene in Ria Gerths "lottesbrot" am authentischen Ort überzeitliche Dimension in einer gleichermaßen meditativen wie appellativen künstlerischen Interpretation. Ria Gerths Videoarbeit lässt gerade in ihrer Ambiguität zwischen Bedeutungsvielfalt und Reduktion unwillkürlich an die stark emotionale Wirkung auf Werther-Leser seit Erscheinen des Buchs im Jahr 1774 denken.

<sup>1</sup> Ausstellungskatalog Ria Gerth, Text Dr. Jutta Failing, Wetzlar 2008, S. 2

"... Ich gieng durch den Hof nach dem wohlgebauten Hause, und da ich die vorliegenden Treppen hinaufgestiegen war und in die Thüre trat,



fiel mir das reizendste Schauspiel in die Augen, das ich jemals gesehen habe.



In dem Vorsaale wimmelten sechs Kinder, von eilf zu zwey  
Jahren, um ein Mädchen von schöner mittlerer Taille,



die ein simples weisses Kleid mit blaßrothen Schleifen  
an Arm und Brust anhatte.





Sie hielt ein schwarzes Brod und schnitt ihren Kleinen rings herum



jedem sein Stück nach Proportion ihres Alters und  
Appetites ab, gabs jedem mit solcher Freundlichkeit,  
..."



"... Ich machte ihr ein unbedeutendes Compliment, und meine ganze Seele ruhte auf der Gestalt, dem Tone, dem Betragen,



und hatte eben Zeit, mich von der Überraschung zu erholen, als sie in die Stube lief ihre Handschuh und Fächer zu nehmen. ..."





Ria Gerth

1954 geboren in Bonbaden

Ausbildung zur Teilzeichnerin bei Ernst Leitz GmbH, Optische Werke - Leica - in Wetzlar. Ausbildung zur Grafikerin bei PH-Hölzig in Naunheim. Studium Freie Kunst, Bildhauerei, an der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft in Alfter, Diplom. Kontinuierliche Ausstellungstätigkeit im In- und Ausland seit 1987. Lebt und arbeitet seit 1991 in Köln.

Ria Gerth mit Werk: "Wohnzimmerglück II", 2008, 90x75x50 cm, Kantholz, Profilholz, Gips, Schrauben

Herausgeberin:  
Magistrat der Stadt Wetzlar, Städtische Museen Wetzlar

Autorin:  
Dr. Anja Eichler, Leiterin der städtischen Museen  
Wetzlar

Redaktion: Dr. Anja Eichler, Eva Fußwinkel

Layout: Ria Gerth und Ceus Design, Köln

Text Seite 6 - 22: "Die Leiden des jungen Werthers",  
Johann Wolfgang von Goethe

Fotos und Videostills: Ria Gerth, Köln

© 2010, VG Bild-Kunst Bonn, für Ria Gerth

© 2010, Magistrat der Stadt Wetzlar

STADT WETZLAR



Lottehaus, Wetzlar 1974

